Gemeinde Schwarme

Protokoll

Sitzungsnummer: Sc/Rat/029/15

über die Sitzung des Rates am 04.02.2015

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:10 Uhr
Ort: Robberts Huus in Schwarme

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Johann-Dieter Oldenburg

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Albrecht Apmann

Frau Ute Behrmann

Frau Miriam Kristionat

Herr Frank Menke

Herr Klaus Meyer-Hochheim

Herr Hermann Meyer-Toms

Herr Jens Otten

Herr Georg Pilz

Herr Hermann Schröder

Herr Frank Tecklenborg

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Herr Ralf Rohlfing

Herr Andreas Schreiber

Abwesend:

Herr Nils Bienzeisler

Herr Stefan Hoppe

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Oldenburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 21.01.2015 fest. Der Rat der Gemeinde Schwarme ist damit beschlussfähig.

Punkt 2:

Genehmigung der Protokolle über die 27. Sitzung vom 24.11.2014 und der 28. Sitzung vom 14.01.2015

Zu dem Protokoll über die 27. Sitzung vom 24.11.2014 bittet Herr Schröder, dass auf Seite 3/6. Absatz zum Begriff Ausstoß die Ergänzung „reduzierten“ aufgenommen werden sollte.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

Gegen das Protokoll über die 28. Sitzung vom 14.01.2015 werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Punkt 3.1:

Fußweg Hoyaer Straße

Frau Lepenis bemängelt den Zustand des Fuß-/ Radweges an der Hoyaer Straße, der mit Grasbewuchs zu schmal für den Begegnungsverkehr von Radfahrern ist.

Punkt 4:

Vorstellung der Aktivitäten der Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme e.V.

Klaus Masemann als 1. Vorsitzender stellt die Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme e.V. und deren Aktivitäten vor. Er geht dabei auf die Entstehungsgeschichte und den historischen Grundgedanken zur Gründung des Vereins ein. Die Kameradschaft entstand aus einem Veteranenverein und hat sich erst viel später zu dem jetzigen Traditionsverein entwickelt.

Ein Hauptaugenmerk richtet der Verein auf die Ausrichtung des alljährlichen Erntefestes. Neben den schießsportlichen Aktivitäten hat der Verein nun auch die Sammlung der Kriegs-

gräberfürsorge übernommen. Laut Herrn Masemann stellt es sich für den Verein als Problem dar, dass kein funktionsfähiger Kleinkaliberstand in Schwarme vorhanden ist, so dass die vorrangige Schießsportart nicht geübt werden kann. Man muss auf den Schießstand nach Süstedt ausweichen. Er berichtet auch von Planungen des Vereins, die eine Investition für eine elektronische Schießanlage betreffen.

Herr Masemann berichtet, dass der demografische Wandel auch nicht vor der Krieger- und Soldatenkameradschaft Halt macht. Zurzeit zählt der Verein ca. 1/3 Ehrenmitglieder.

Wegen dem Erntefest erklärt Herr Masemann, dass es sich aus Sicht des Vereins um ein Zuschussgeschäft handelt - nicht zuletzt durch die Kosten, die im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung (Schulklassen usw.) anfallen. Er würde sich wünschen, dass sich die Gemeinde Schwarme laufend an diesen Kosten beteiligen würde.

Auf Nachfrage von Herrn Tecklenborg teilt Herr Masemann mit, dass die Tradition mit dem Stocklaufen anlässlich des Erntefestes solange wie möglich aufrechterhalten bleibt.

Herr Pilz und Frau Kristionat loben die Arbeit von der Krieger- und Soldatenkameradschaft und deren Beitrag zur Förderung der Gemeinschaft.

Herr Schröder bedankt sich bei Herrn Masemann und dem Verein für die große Flexibilität anlässlich des Erntefestes 2014. Immerhin hat sich die Gemeinde des Festes für die 800 Jahr Feier „bedient“. Die Organisation des Festes und des Festumzuges waren eine große Aufgabe.

Herr Schröder richtet an Herrn Masemann die Frage, ob sich der Verein Gedanken gemacht hat, ob der Begriff Krieger im Vereinsnamen noch zeitgemäß ist. Er würde sich freuen, wenn es im Verein eine Diskussion darüber geben würde. Außerdem sollte über die Neuorganisation des Volkstrauertages nachgedacht werden. Für Herrn Schröder handelt es sich nicht um einen „Heldentag“, sondern die Feierlichkeiten sollten eher zu einem „Friedenstag“ angehalten werden, um auch für Jugendliche neue Akzente zu bieten. Hier sollten die Schulen mehr eingebunden werden. Herr Masemann berichtet über die bereits gehaltenen Beratungen über die Namensführung innerhalb des Vereins.

Bürgermeister Oldenburg teilt dazu mit, dass er schon ein Gespräch mit der Pastorin Frau Müller über evtl. Änderungen am Volkstrauertag geführt hat.

Herr Otten nimmt an der Sitzung teil.

Auf Anfrage von Herrn Apmann erklärt Herr Masemann in kürze die Gründe für die Auswahl eines auswärtigen Festwirtes. In den Vorjahren gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten örtlichen Wirt nicht immer einfach. Herr Masemann weist darauf hin, dass der Vorstand in den nächsten Jahren aber stets zu Gesprächen bereit sein wird.

Herr Apmann regt an, dass die Zusammenarbeit des Vereins mit der Jugendbox intensiviert werden könnte, z.B. auch beim Erntefest.

Auf Nachfrage von Herrn Meyer-Hochheim teilt Herr Masemann mit, dass die Krieger- und Soldatenkameradschaft derzeit rechtlich die Gemeinnützigkeit des Vereins prüfen lässt.

Bürgermeister Oldenburg bedankt ich bei Herrn Masemann für seine Ausführungen und der Vorstellung der Krieger- und Soldatenkameradschaft Schwarme.

Punkt 5:

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015

Vorlage: Sc-0063/14

Herr Bormann berichtet von den bisherigen Haushaltsplanberatungen auch in den anderen Gemeinden. Am Anfang wurde mit einer Samtgemeindeumlage von 53 % gerechnet. Im Rahmen der Beratungen konnte aber eine Senkung auf 51 % erzielt werden, was eine Entlastung der Haushalte der Gemeinden bedeutet.

Der erste Blick auf den Überschuss im Ergebnishaushalt von ca. 38.000,00 € sieht sehr gut aus. Dabei ist aber der Sonderposten von 30.000,00 € für die Ausgleichsmaßnahmen enthalten, die in 2015 letztmalig fließen. Wäre dies nicht der Fall gewesen, sähe es mit einem Überschuss von dann 8.000,00 € schwieriger aus.

Herr Bormann teilt mit, dass aufgrund der Haushaltssituation in anderen Gemeinden dort eine Erhöhung der Grundsteuern und der Gewerbesteuer beraten wird. Auch der Rat der Gemeinde Schwarme hatte bereits in der nichtöffentlichen Sitzung über eine Erhöhung ab dem Jahr 2016 beraten. Herr Bormann empfiehlt diese Erhöhung ab 2016. Um ein wenig Vorsorge auf das angespanntere Jahr 2016 treffen zu können, wäre es sicherlich ratsam die Erhöhung bereits ab 2015 zu beschließen. Auch die anderen Gemeinden beraten hierüber intensiv.

Auf den Finanzhaushalt bezogen kann Herr Bormann von einem gesunden Bestand sprechen. Laut den Planungen wird der Bestand Ende 2015 bei ca. 800.000,00 € liegen. Herr Bormann weist aber auch auf die noch anstehenden Ausgaben bei der Flurbereinigung hin.

Herr Schreiber geht noch einmal speziell auf die Problematik des verbleibenden Anteils für die Gemeinden aus den Grundsteuern und der Gewerbesteuer ein. Dabei ist die stetige Entwicklung des Landesdurchschnittshebesatzes wichtig, da sich der verbleibende Anteil daran bemisst. Soweit sich die Gemeinden nicht daran orientieren bzw. im guten Abstand dazu ihren eigenen Hebesatz beschließen, verringert sich der Anteil in nicht unerheblichen Umfang. Laut dem derzeitigen Hebesatz bei der Gewerbesteuer von 350 % und Gesamteinnahmen von 363.000,00 € verbleibt der Gemeinde Schwarme ein Anteil von 6.900,00 €, die für kommunale Aufgaben verwendet werden können.

Herr Schreiber weist darauf hin, dass der Gemeinde Schwarme bei der zunächst geplanten Samtgemeindeumlage von 53 % kein eigener Anteil verblieben wäre.

Bei einer evtl. Erhöhung des Hebesatzes auf 370 % würden sich bei einer Gesamteinnahme von 384.000,00 € der Anteil auf ca. 30.000,00 € erhöhen. Auch dabei ist zu beachten, dass der Landesdurchschnittshebesatz sich zum Jahr 2016 wiederum erhöhen kann.

Herr Otten bezeichnet dieses Verfahren wie das „Hase-/ Igelrennen“ – wer zuerst kommt, gewinnt. Auf seine Nachfrage teilt Herr Bormann mit, dass die Betriebe mit einer realen Erhöhung von 5 bis 6 % zu rechnen hätten.

Laut Herrn Schreiber würden sich bei einer sofortigen Erhöhung der Grundsteuer auf 370 % die verbleibenden Anteile bei der Gemeinde Schwarme wie folgt erhöhen: Grundsteuer A von 3.600,00 € auf ca. 6.400,00 € und Grundsteuer B von 6.200,00 € auf ca. 22.500,00 €.

Herr Pilz sieht generellen Handlungsbedarf. Bei einer Erhöhung ab 2015 hätte er Bauchschmerzen, da der tatsächliche Finanzbedarf erst ab 2016 besteht. Um aber Vorsorge zu treffen, würde er sich auch schon für eine Erhöhung ab 2015 aussprechen.

Für Herrn Schröder sah der Haushalt 2015 zunächst auch erst sehr positiv aus. Bei Berücksichtigung der letztmaligen Sonderzahlung und der reduzierten Samtgemeindeumlage wird es zukünftig finanziell schlechter im Haushalt ausschauen. In der Vergangenheit sind die Gemeinden schuldenfrei geblieben, weil die Samtgemeinde regelmäßig die Samtgemeindeumlage zu Gunsten der Gemeinden angepasst hat. Aus seiner Sicht müsste man den Bürgern erklären, warum eine Erhöhung der jeweiligen Steuern unumgänglich ist. Letztendlich kommt dieser Anteil auch den Bürgern zugute, indem Standards gehalten werden können. Er bedankt sich bei der Verwaltung, die rechtzeitig auf die notwendige Tendenz hingewiesen hat. Für ihn sollte die Erhöhung bereits für 2015 beschlossen werden.

Herr Otten ist grundsätzlich nicht für die Steuererhöhung. In Anbetracht, dass die anderen Gemeinden aber den Landedurchschnitt nochmals nach oben treiben werden, muss die Gemeinde Schwarme auch reagieren. Herr Tecklenborg spricht sich für die Erhöhung ab 2015 aus. Für ihn macht es keinen Sinn, wenn die Gemeinde stets bemüht ist, dass sich Gewerbebetriebe ansiedeln und die Bauplätze verkauft werden und am Ende nichts für den Haushalt übrigbleibt. Aufgrund des ausgeglichenen Haushalts 2015 hält Herr Apmann eine Erhöhung erst ab 2016 für notwendig. Herr Menke beschreibt die Situation als 5 vor 12 und sieht großen Handlungsbedarf. Er hofft auf weitere Einnahmemöglichkeiten der Gemeinden. Herr Meyer-Hochheim sieht immer engere Intervalle der Steueranpassungen. Auch er mahnt zur Prüfung weiterer Einnahmegenerierungen. Herr Pilz verweist bei der regelmäßigen Diskussion auf die schlechten Landesvorschriften. Für ihn sollten die zu erzielenden Mehreinnahmen sinnvoll eingesetzt werden. Herr Menke gibt auch zu bedenken, dass die Einnahmen aus der Gewerbesteuer stark konjunkturabhängig sind.

Auf Nachfrage von Herrn Schröder erklärt Herr Schreiber, dass sich die Erhöhung der Grundsteuer B für den durchschnittlichen Grundstückseigentümer mit Wohnhaus auf ca. 15,00 bis 20,00 € beläuft.

Bürgermeister Oldenburg spricht sich auch für die Erhöhung ab dem Jahr 2015 aus und verweist auf die Verwendung der Mehreinnahmen in ein attraktives Dorf.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die Erhöhung der Hebesätze für die Realsteuern der Gemeinde Schwarme auf jeweils 370 % ab dem Jahr 2015.

Ja: 10 Nein: 1 Enthaltungen: 0

Auf Nachfrage von Herrn Meyer-Hochheim erklärt Herr Schreiber, dass die Hundesteuersatzung im Laufe des Jahres 2015 überarbeitet wird. Herr Meyer-Hochheim regt an, dass über eine Ermäßigungsregelung für Jagdberechtigte nachgedacht werden sollte, um eine Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit im Falle eines Wildunfalls zu würdigen.

Herr Bormann verweist auf die Beratung in der letzten Sitzung über verschiedene Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen. Dafür liegen nun die Kostenschätzungen vor. Für die

Neuverlegungsarbeiten am Kirchweg betragen diese 4.000,00 €, für einen dortigen Sickerschacht 3.500,00 € und den angesprochenen Regenwassergully für den Bereich An der Herrlichkeit 3.500,00 €.

Für Herrn Menke sind die Maßnahmen am Kirchweg notwendig und sollten dringend erledigt werden. Und auch bei der Situation im Bereich des Spargelfeldes „An der Herrlichkeit“ besteht laut Herrn Menke großer Handlungsbedarf. Herr Otten weist darauf hin, dass die Situation im vergangenen Jahr das erste Mal aufgetreten ist, nachdem die Fläche zur Straße nach der neuen Nutzung verfestigt bzw. verdichtet wurde. Soweit die Witterung es zulässt wird der Bereich aufgelockert/ durchgezogen, so dass das Regenwasser dann auch wieder ungehindert einsickern kann. Die Baumaßnahme mit dem Gully in Höhe von 3.500,00 € findet er ein wenig überzogen.

Nach kurzer Beratung wird dem Antrag von Herrn Schröder bei einer Enthaltung zugestimmt, dass die Verwaltung beauftragt wird mit dem Verursacher eine Lösung zu vereinbaren, die einen ordnungsgemäßen Zustand des Bereichs gewährleistet und die der Gemeinde keinen Schaden zufügt.

Auf Nachfrage von Herrn Schröder und Frau Behrmann erklärt Herr Bormann, dass die noch ausstehenden Restarbeiten an der Straße „An der Heide“ bei den Haushaltsmitteln berücksichtigt sind und ausgeführt werden.

Herr Tecklenborg bittet darum, dass der Zuschuss für das alljährliche Laternelaufen mit einer Höhe von 300,00 € im Haushalt aufgenommen wird.

Die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2015 werden in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der sich aus den Beratungen ergebenden Änderungen beschlossen.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:

Abschluss einer Vereinbarung mit dem Landkreis Diepholz über den Bau- und Unterhaltung eines gemeinsamen Rad- und Gehweges an der K 144

Vorlage: Sc-0064/15

Herr Bormann berichtet kurz von den Planungen zum Ausbau der K 144. Im Rahmen der Baumaßnahmen sollen Arbeiten am Rad- und Gehweg vorgenommen werden. In den Gesprächen mit dem Landkreis konnte erzielt werden, dass die umfangreichen Sanierungsarbeiten vom Landkreis kostenmäßig getragen werden. Die Unterhaltungsarbeiten obliegen dann der Gemeinde Schwarme. Hierfür ist eine Vereinbarung abzuschließen.

Weiter soll im Zuge der Baumaßnahme der Gehweg westlich in Höhe der Waldstraße bis zum Eichengrund verlängert werden.

Für Herrn Menke stellen die Bushaltestellen in Höhe Waldstraße und An der Herrlichkeit besondere Gefahrenstellen dar. Gerade die Haltestelle im Kurvenbereich Bruchhauser Straße ist schlecht einzusehen, wenn ein Schulbus dort hält. Auch die Ausleuchtungen an beiden Haltestellen könnten verbessert werden. Er bittet um Prüfung, ob die Haltestellen nicht verlegt werden könnten.

Herr Bormann teilt mit, dass bereits vor Jahren die Umlegung geprüft wurde, aber gerade im Bereich der Bruchhauser Straße aufgrund der notwendigen Grundstückseigentumsverhältnisse gescheitert ist.

Die Änderung der Beleuchtung dürfte möglich sein, wobei die Gemeinde Schwarme dann Kostenträger wäre.

Auf Nachfrage von Herrn Apmann erklärt Herr Bormann, dass dem Rat die Pläne für den Ausbau und insbesondere für die von der Gemeinde Schwarme gesondert beabsichtigten zusätzlichen Maßnahmen vorgelegt werden, soweit diese vorliegen. Aus seiner Sicht sollte die Gemeinde diese Maßnahmen an den betreffenden Einmündungsbereichen in Auftrag geben ohne auf die Flurbereinigung und evtl. Fördergelder zu warten. Die Ergebnisse der Ausschreibung im Rahmen des Ausbaus der Kreisstraße dürften entsprechend günstig sein.

Die Gemeinde Schwarme schließt mit dem Landkreis Diepholz die in der Anlage beigefügte Vereinbarung über den Bau- und die Unterhaltung eines gemeinsamen Rad- und Gehweges in der Ortsdurchfahrt Schwarme an der K144 ab.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 7:

Annahme von Zuwendungen

Es liegen keine Zuwendungen vor.

Punkt 8:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1:

Baumfällen an der K 144/ Waldstraße

Herr Bormann berichtet von der Überprüfung der Straßenmeisterei der Straßenbäume. Demnach wurde festgestellt, dass der Baum im Pflanzdreieck Bruchhauser Straße/ Waldstraße von einem Pilz befallen ist und gefällt werden muss.

Nach kurzer Beratung spricht sich der Rat dafür aus, dass bei dieser Gelegenheit über eine grundlegende Neugestaltung dieser Fläche bzw. den Einmündungsbereiches nachgedacht werden sollte. Die Verwaltung wird entsprechende Vorschläge erarbeiten lassen.

Herr Meyer-Hochheim würde es begrüßen, wenn für die bereits gefällten Bäume an der Borsfelder Straße Ersatzpflanzungen vorgenommen werden würde. Die Straßenmeisterei wird entsprechend von der Verwaltung angesprochen.

Punkt 9:
Anfragen und Anregungen

Punkt 9.1:
Verkehrsunfälle auf der L331

Auf Nachfrage von Frau Kristionat teilt Bürgermeister Oldenburg mit, dass es Gespräche bezüglich der Unfallhäufigkeit auf der L331 im Bereich Bremer Straße mit der Straßenmeisterei gegeben hat. Soweit die Witterung es zulässt, wird eine Griffmessung des Straßenbelages vorgenommen. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

Punkt 9.2:
Umfrage für das Freibad Schwarme

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass die Ergebnisse der Umfrage für das Freibad Schwarme vorliegen. Er wird dies an die Ratsmitglieder weiterleiten. Zudem ist es auf der Homepage der Samtgemeinde veröffentlicht.

Punkt 9.3:
Homepage Gemeinde Schwarme

Bürgermeister Oldenburg verweist auf die überarbeitete Homepage der Gemeinde Schwarme, die nun in einem geänderten Outfit erscheint und auch mit der neuen Schriftgröße besser zu lesen ist.

Punkt 9.4:
Flüchtlingsbetreuung

Bürgermeister Oldenburg teilt mit, dass am Freitag eine Auftaktveranstaltung zur Gründung von runden Tischen für die Flüchtlingsbetreuung innerhalb der Samtgemeinde stattfindet. Auch in Schwarme befasst man sich nicht zuletzt durch die Arbeitsgruppe Flüchtlinge sehr intensiv mit diesem Thema. Sein Dank gilt dabei Miriam Kristionat, Frank Menke und Nils Bienzeisler.

Punkt 9.5:
Bericht von den Terminen des Bürgermeisters

Bürgermeister Oldenburg berichtet von den Jahreshauptversammlungen der Jugendfeuerwehr Schwarme und Umgebung, des MSC Schwarme, des Fördervereins der Grundschule

Schwarme, von Terminen mit der Kirchengemeinde und von der Informationsveranstaltung zum Schutz des Bruchs im Robberts Huus.

Punkt 9.6:

Weilerschilder Großborstel

Auf Nachfrage von Herrn Schröder teilt Herr Bormann mit, dass die Weilerschilder für Großborstel falsch geliefert und reklamiert wurden.

Punkt 9.7:

Freischneiden von öffentlichen Wegeseitenräumen durch Privatpersonen

Herr Schröder erkundigt sich nach der Nachfrage von Privatpersonen, die Interesse für das Freischneiden von Wegeseitenräumen an den Gemeindewegen bekundet haben. Nach der Winterperiode sollte über die ersten gemachten Erfahrungen berichtet werden.

Punkt 9.8:

Gemeindeeigene Waldflächen

Auf Anfrage von Herrn Apmann erklärt Herr Bormann, dass die Überwachung der gemeindeeigenen Waldflächen vom Forstamt Nienburg wahrgenommen wird.

Punkt 9.9:

Unterhaltung der Wirtschaftswege

Herr Menke bittet darum, dass sich der Rat dem Thema „Unterhaltung von Wirtschaftswegen/Gründung eines Wegezweckverbandes“ annimmt. Aus seiner Sicht würde der Gemeindehaushalt erheblich entlastet, wenn nach dem Verursacherprinzip die Kosten umgelegt würden.

Herr Bormann berichtet davon, dass auch andere Gemeinden dieses Thema beraten. Aus seiner Sicht sollte das Flurbereinigungsverfahren abgewartet werden. Die Verwaltung wird das Thema im Laufe des Jahres aufarbeiten und dem Rat vorlegen.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Punkt 10.1:

Radweg an der "Hoyaer Straße"

Frau Lepenis weist auf den schlechten Zustand des Radweges an der Hoyaer Straße hin, der soweit mit Gras zugewachsen ist, dass ein Begegnungsverkehr von Radfahrern nur schwer möglich ist. Auch die Eichenstraße ist für Radfahrer schlecht befahrbar.

Bürgermeister Oldenburg erklärt dazu, dass ein Ausbau der Eichenstraße vor Jahren beraten wurde, aber von den Anliegern nicht gewollt war. Wegen des Radweges an der Hoyaer Straße wird die Straßenmeisterei informiert.